

Votum der Fraktion DIE aNDERE zum Bürgerhaushalt 2015/16

Die Fraktion DIE aNDERE hat die Liste der Bürgerinnen und Bürger diskutiert und ausgewertet.

Auch die Durchführung des Bürgerhaushaltes 2015/16 leidet erkennbar unter erheblichen methodischen Mängeln, die wir in den letzten Jahren mehrfach kritisierten und zu denen wir mehrfach Änderungen vorgeschlagen haben:

1. Der Bürgerhaushalt benötigt endlich ein eigenes Budget.

Mit der Bezeichnung des Verfahrens als Bürgerhaushalt wird die Erwartung geweckt, dass die Bürger*innen über die Vergabe von Haushaltsmitteln mitbestimmen sollen. Bis heute ist dies aber nicht der Fall. Stattdessen erstellen die Bürger*innen in einem aufwändigen Verfahren eine bloße Wunschliste, deren Umsetzung ins Belieben der Rathauskooperation gestellt ist. Selbstverständlich führt dies zu Enttäuschungen bei den Antragsteller*innen, deren Vorschläge ignoriert werden.

Außerdem führt das Fehlen eines klaren finanziellen Rahmens auch zu sehr allgemeinen und unkonkreten Vorschlägen. Diese werden dann zwar häufig beschlossen, lassen aber offen, was genau zu ihrer Umsetzung getan werden soll.

2. Vorschläge, die einen bestimmten Bereich der Stadt betreffen, sollten von Belangen getrennt werden, die alle direkt betreffen.

Gerade Vorschläge aus kleinen Ortsteilen haben im Bürgerhaushaltsverfahren oft schlechte Chancen, da sie – bezogen auf die Gesamtstadt – nur wenige Menschen direkt betreffen. Daher fordert DIE aNDERE die Einrichtung von Quartiersfonds, durch die direkt im Rahmen des Bürgerhaushalts ein festes Budget für kleinteilige Maßnahmen in den Ortsteilen vergeben wird.

Bürgerhaushalt 2015/16: "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger"

Voten der Fraktion DIE aNDERE

		Entscheidungskategorie mit „X“ ankreuzen				Diskussion / Begründung
Nummer	Titel	Annahme (ungeändert beschlossen)	Prüfauftrag (geändert beschlossen)	Bereits in Umsetzung (durch Verwaltungshandeln erledigt)	Ablehnung (abgelehnt)	
DS 14/SVV/ 1058	<p>Kein Stadtgeld für Stadtkanal und Garnisonkirche <i>Es sollte kein städtisches Geld für die Wiedererrichtung des Stadtkanals oder der Garnisonkirche bereitgestellt werden. Die Baukosten sollten von denjenigen übernommen werden, die sie haben wollen. Dazu zählt auch die Übernahme der jährlichen Nebenkosten.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5921</p>	X				<p>> bei „Annahme“: Bitte die Deckungsquelle vermerken. > bei „Bei Prüfauftrag“: Welche offenen Fragen sollen geprüft werden? > bei „Ablehnung“: Bitte den Grund der Ablehnung vermerken. > bei „Bereits in Umsetzung“: Bitte den SVV-Beschluss zur Umsetzung vermerken.</p> <p>DIE aNDERE lehnt auch die indirekte Finanzierung von Stadtkanal und Garnisonkirche aus öffentlichen Mitteln ab. Allein durch den Abriss des Rechenzentrums würden Kosten von 1,7 Mio € entstehen und jährliche Mieteinnahmen von 470.000 € ausbleiben.</p>
DS 14/SVV/ 1059	<p>Kein Kauf und Abriss des Hotels "Mercure" <i>Die Stadt Potsdam sollte keine Steuergelder zum Ankauf des Mercure Hotel verwenden, um es abzureißen. Solche sollte DDR-Architektur im Zentrum von Potsdam erhalten bleiben, auch wenn es nicht jeden gefällt.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5331</p>	X				

<p>DS 14/SVV/ 1060</p>	<p>Ordnungsgelder bei Verschmutzung deutlich erhöhen <i>Damit Potsdam das Wachstum finanzieren und erfolgreich meistern kann, sollten Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten auf Grund von Umweltverschmutzung, wie weggeschmissenen Zigaretten, Kleinmüll, Hundekot oder Müllablagerungen im Wald drastisch erhöht werden. Auch die Schneeräumpflicht von Grundstückseigentümern sollte stärker kontrolliert und entsprechend erhöht werden. Hohe Strafgerlder sollten eine Lehre sein.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5130</p>			x	<p>Der Vorschlag wird bereits umgesetzt. Die Höhe von Bußgeldern kann und muss aus rechtlichen Gründen aber im Einzelfall festgelegt werden. Stärkere Kontrollen sind allerdings sehr kostenaufwändig.</p>
<p>DS 14/SVV/ 1061</p>	<p>Nowawiese nicht an die Schlösserstiftung übergeben <i>Die Stadt Potsdam soll die Grundstücke auf dem Vorplatz des Babelsberger Parkes nicht an die Schlösserstiftung übergeben. Stattdessen sollte der gesamte Grünstreifen zwischen Nutheschnellstraße und Park Babelsberg an den Verein SV Concordia Nowawes verkauft oder verpachtet werden. Durch eine Übergabe an einen gemeinnützigen Kinderfußballverein kann eine Freizeitanutzung für Sport und Erholung sicherstellen. Die Fläche sollte zur Nutzung für den Freizeitsport erhalten und behutsam entwickelt werden. Eine Verpachtung oder ein Verkauf würde zusätzliche Finanzmittel in die Stadtkasse bringen.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5816</p>	x			
<p>DS 14/SVV/ 1062</p>	<p>Zweitwohnsitzsteuer von 15 % auf 20 % erhöhen <i>Die Zweitwohnsitzsteuer könnte von derzeit 15 auf 20% angehoben werden.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5286</p>	x			<p>DIE aNDERE stimmt diesem Vorschlag zu. Allerdings sollte klargestellt werden, dass Dauerzeltplätze, Kleingärten und Internate ausgenommen werden.</p>
<p>DS 14/SVV/ 1063</p>	<p>Tierheim fördern <i>Es sollte die zügige Einrichtung und Förderung eines Potsdamer Tierheims stattfinden.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5610</p>	x			

<p>DS 14/SVV/ 1064</p>	<p>Radfahren attraktiv und sicher machen Vorgeschlagen wird das Radfahren in Potsdam attraktiv und sicher zu machen. Dazu braucht es: eine Entkoppelung von den vorrangig vom Autoverkehr geführten Straßen, eine Anpassung der Ampelphasen zur "Grünenwelle" auf Radfahrgeschwindigkeit (25 km/h), Schnellfahradweg mit Verbindung von Süd nach Nord, Trennung der Ampeln von Fußgängern und Radfahrern, mehr Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof und in der Innenstadt, ausreichend breite Markierungen, damit die Radfahrer einen guten Schutzraum erhalten (Bsp. Feuerbachstraße), Entschärfung der Gefahrenstelle für Radfahrer und Fußgänger am Landtag, glatter Radfahrstreifen auf Kopfsteinpflasterstraßen, Verbindung des Radweges zwischen der Lange Brücke am Anleger zur Speicherstadt und Richtung Hermannswerder mit Anschluss des Radweges Richtung Caputh.</p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5610</p>	<p>X</p>			
<p>DS 14/SVV/ 1065</p>	<p>Erhalt und Förderung des "Extavium" Das wissenschaftliche Mitmachmuseum „Extavium“ ist als integraler Bestandteil der Bildungslandschaft und äußerst attraktives Ausflugsziel ein Magnet für die Bürger und die Besucher der Stadt Potsdam. Das Extavium wird bisher nicht institutionell gefördert. Daher wird vorgeschlagen, dem „Extavium“ finanzielle Mittel per anno zur Verfügung zu stellen, welche zum Beispiel mit den Mietlasten korrespondieren.</p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5283</p>	<p>X</p>			
<p>DS 14/SVV/ 1066</p>	<p>Kostenlose Nutzung Öffentlicher Nahverkehr In Potsdam sollte die kostenlose Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs ermöglicht werden. Hierbei werden unterschiedliche Herangehensweisen vorgeschlagen: Kostenlose Nutzung der Straßenbahnen, kostenlose Nutzung des Nahverkehrs für Seniorinnen und Senioren (bspw. über 75 Jahren) oder Schülerinnen und Schüler (Transfer vom Heimweg zur Schule) oder die kostenlose Nutzung in bestimmten Bereichen, wie der Innenstadt. Dieser Anreiz würde die chaotische Verkehrslage und Potsdams Straßen deutlich entlasten.</p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5161</p>	<p>X</p>			<p>Nulltarif im ÖPNV verursacht langfristig keine Mehrkosten, sondern vermeidet Auto-Verkehr. Dadurch entsteht ein großer Nutzen für Bund, Land, Stadt und Dritte. Eine detaillierte Aufstellung hat DIE ANDERE bereits 2008 in der Broschüre „Busse und Bahnen kostenlos“ vorgelegt.</p>

<p>DS 14/SVV/ 1067</p>	<p>Kostenlose Essensversorgung in Kitas/Schulen <i>Eine Grundvoraussetzung für die Entwicklungsfähigkeit eines Kindes ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Um Chancengleichheit für alle Kinder zu ermöglichen, ist es zwingend erforderlich eine kostenlose Essensversorgung in Kitas und Schulen anzubieten.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5537</p>	<p>x</p>			<p>Die entstehenden Kosten können durch den deutlichen gesundheitspolitischen Nutzen einer gesunden Ernährung und den Abbau bürokratischer Genehmigungsverfahren ausgeglichen werden.</p>
<p>DS 14/SVV/ 1068</p>	<p>Kitagebühren senken und Beitragsordnung anpassen <i>Die Gebühren in Potsdam sind enorm für berufstätige Eltern. Durch eine Senkung der Beiträge kann die Stadt Potsdam die Lebenssituation vieler Familien verbessern und auch den wichtigen Schritt in Richtung kinder- und familienfreundlichsten Stadt Deutschlands gehen. Erstens sollte die Bemessung nicht nach dem Bruttogehalt berechnet werden und zweitens sollten Sondervergütungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, etc.) nicht mitgezählt werden. In anderen Bundesländern zahlt man mittlerweile ab dem dritten Kitajahr nichts mehr. Das Ungleichgewicht zwischen benachbarten Kommunen Berlin und Potsdam könnte man durch die Senkung der Betreuungskosten endlich geringfügig abmildern. Und nicht nur in Berlin sind die Betreuungskosten geringer, selbst in Michendorf, Saarmund und vielen weiteren benachbarten Landkreisen.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5369</p>			<p>x</p>	
<p>DS 14/SVV/ 1069</p>	<p>Mehr Sauberkeit in Potsdam (Mülleimer, Werbung) <i>Gefordert wird mehr Sauberkeit in Potsdam. Dazu sollten folgende Möglichkeiten genutzt werden: 1. Mehr krähensichere Papierkörbe (in Babelsberg und Waldstadt), 2. Häufigerer Leerungsrhythmus, 3. Finanzielle Beteiligung „müllintensiverer“ Unternehmen (McDonalds), 4. Werbekampagne zur Müllvermeidung, 5. Mehr Hundekot-Stationen in Potsdam</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5809</p>			<p>x</p>	<p>Der Vorschlag benennt für Pkt. 2 leider keine konkreten Stadtgebiete. Wir sprechen uns dafür aus, dass die Anwohner*innen beteiligt werden, bevor die Straßenreinigung verstärkt und die Kosten umgelegt werden.</p>

<p><u>DS</u> <u>14/SVV/</u> <u>1070</u></p>	<p>Volkspark erhalten, ausbauen und Wohnqualität erhalten <i>Der Volkspark muss in seinen Umfängen inkl. Biophäre erhalten bleiben und sollte sportlich ausgebaut werden, zum Beispiel durch die Schaffung eines Baseballfeldes. Bisher gibt es davon nur eines in Potsdam. Es sollte im Park mehr Sitzecken geben. Man kann auch über Kneippbäder nachdenken. Es gibt im Potsdamer Norden immer weniger Spielplätze und Freiflächen durch eine maßlose Bebauung. Die Parkplätze werden immer weniger. Hier findet momentan einer Zerstörung der Wohnqualität statt.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5129</p>	<p>x</p>			<p>DIE aNDERE unterstützt die Forderung, Volkspark und Biosphäre zu erhalten und zu einem modernen Sportpark für den Freizeitsport weiter zu entwickeln. Zugunsten dringend benötigter Flächen z.B. für den Bau einer Skaterhalle oder eines Fußballplatzes sollte die geplante Wohnbebauung überprüft werden.</p>
<p><u>DS</u> <u>14/SVV/</u> <u>1072</u></p>	<p>Hort- u. Freizeitbetreuung Kinder mit geistiger Behinderung <i>Es wird die professionelle Schulanschluss- und Freizeitbetreuungen für Kinder mit geistiger Behinderung vorgeschlagen. Ziel ist die Entlastung der Familien und der Teilhabe der Kinder am allgemeinen Leben. Bisher fehlt der Blick auf das große Ganze. Eine gute Förderung und Inklusion für geistig behinderte Kinder - besonders an den Nachmittagen - kann helfen, ein höheres Maß an Selbstständigkeit zu erlangen. Das bedeutet später ein geringerer Hilfebedarf.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5419</p>	<p>x</p>			<p>Das Anliegen unterstützen wir. Allerdings werden auch bedarfsgerechte Freizeitbetreuungsangebote für körperlich Behinderte und für Erwachsene benötigt.</p>
<p><u>DS</u> <u>14/SVV/</u> <u>1073</u></p>	<p>Bessere Planung des Öffentlichen Nahverkehrs <i>Vorgeschlagen wird eine verbesserte Planung der öffentlichen Nahverkehrs unter Einbeziehung folgender Hinweise: 1. Einrichtung einer direkten Busverbindung von Eiche/Golm und Bornim, 2. Bessere Anbindung Eiche an den öffentlichen Nahverkehr, bspw. über eine Busspur, 3. Nachtverkehr: Verbindungen auch nach 20 Uhr aufrechterhalten, 4. Anschlüsse des Potsdamer Öffentlichen Nahverkehrs an das Bahnnetz verbessern, 5. Busse 609 und 695 zukünftig über Jägerallee fahren lassen. 6. Busse 605 und 606 im engeren Stadtgebiet unterschiedliche Routen fahren lassen (bspw. über Friedenskirche), 7. Nahverkehr von und nach Marquardt: werktags halbstündig, am Wochenende stündlich.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5282</p>	<p>x</p>			<p>Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob das Nahverkehrskonzept (Taktzeiten) in allen Stadtteilen eingehalten wird.</p>

<p><u>DS 14/SVV/ 1074</u></p>	<p>Bessere Ausstattung, Technik und Medien an Schulen Für den optimalen Unterricht wünschen sich Potsdamer Schüler/innen dringend eine bessere Ausstattung ihrer Schulen mit Technik und neuen Medien. http://buerbeteiligung.potsdam.de/node/5426</p>	<p>x</p>				<p>Eine bessere technische Ausstattung ist wünschenswert. Allerdings darf sie nicht zu Lasten der personellen Ausstattung erfolgen. Gut ausgebildete Lehrer*innen und eine Verbesserung des Personalschlüssels sind unersetzlich.</p>
<p><u>DS 14/SVV/ 1075</u></p>	<p>Entlastungsstraße für Potsdam Nord Gefordert wird eine Entlastungsstraße für Potsdam. Es ist leichtsinnig und unverantwortlich, wenn die Grundstücke einer möglichen Entlastungsstraße im Norden weggeben werden und sich somit Potsdam die Zukunft verbaut. Es sollte zumindest die Option einer Entlastungsstraße für die nächsten Generationen offen gehalten werden. http://buerbeteiligung.potsdam.de/node/5340</p>				<p>x</p>	<p>Der Vorschlag ist zu unkonkret. Uns ist nicht erkennbar welche genaue Straßenführung freigehalten werden soll und wie sich dieses Vorhaben in die gesamte Verkehrsplanung einfügt.</p>
<p><u>DS 14/SVV/ 1076</u></p>	<p>Ausgaben für „Barrierefreie Wege“ deutlich erhöhen Die Kosten für "Barcelona" (Ziel Herstellung barrierefreier Wege) sollten auf die Hälfte des jährl. Budgets des Radfahrkonzepts erhöht werden. Konkret betroffen sind unter anderem folgende Bereiche: Potsdam West (Umfeld des Bahnhofs Charlottenhof bis zum Gehweg im Bogen), Innen- und Berliner Vorstadt (Heilig-Geist- und Ludwig-Richter-Straße), Uferweg zwischen Humboldtbrücke und Eingang Babelsberger Park, Fahrland (Priesterweg) sowie Kartzow und Krampnitz. http://buerbeteiligung.potsdam.de/node/5319</p>	<p>x</p>				
<p><u>DS 14/SVV/ 1077</u></p>	<p>Förderung Nachbarschaftshaus "Scholle 34" Die ehemalige Großgaststätte „Charlottenhof“ soll nach vielen Jahren Leerstand wiederbelebt werden - als Nachbarschaftshaus für alle Menschen im Stadtteil und darüber hinaus. Nach einer Ideenwerkstatt des Stadtteilnetzwerks Potsdam-West im November 2013, hat eine daraus hervorgegangene Arbeitsgruppe ein Konzept für die „Scholle 34“ erstellt (www.scholle34.de). Ziel dieses Vorschlags ist eine ideelle, aber auch finanzielle Unterstützung der Stadt Potsdam für die Sanierung des Hauses. Im Jahr 2015 und 2016 soll das Außengelände der „Scholle 34“ mit vielfältigen Nutzungsbereichen in Eigenarbeit gestaltet werden, wofür Material und Werkzeug benötigt wird. http://buerbeteiligung.potsdam.de/node/5076</p>	<p>x</p>				

<p><u>DS</u> <u>14/SVV/</u> <u>1078</u></p>	<p>Neubau und Erneuerung Sportanlagen im Norden <i>Im Potsdamer Norden sind die infrastrukturellen Bedingungen für den Breiten- und Vereinssport absolut unzureichend. Dringend notwendig ist die Errichtung einer wettkampftauglichen Sportstätte, die neben dem Schulsport auch für den Vereinssport (mit dem Schwerpunkt Fußball) genutzt werden kann. Parallel dazu ist eine Erneuerung der vorhandenen Sportanlage an der Kirschallee (Kunstrasen und Erweiterung) erforderlich.</i></p> <p>http://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/5535</p>	<p>x</p>				
---	--	-----------------	--	--	--	--